

Protokoll zur Monatsversammlung

Am Donnerstag, den 27.09.2018, um 20.00 Uhr
im Wirtshaus Flößerei

BVW-Vorstand:

Thomas Eichberger, Helmut Forster, Christian Steeb, Engelbert Stapf, Sabine Weickmann, Barbara Unterberger, Elisabeth Landler

1. Bürgermeister Klaus Heilinglechner

Stadträte: Markus Höft, Helmut Forster, Peter Ley

Teilnehmer: 20 Mitglieder, 6 Gäste

Presse: Herr Hermann (Merkur) und Herr Kaip (Süddeutsche Zeitung)

Protokoll: Sabine Weickmann

Tagesordnungspunkte:

1. Sanierung und Erweiterung der Grund- und Mittelschule Wolfratshausen, mit Bau eines Lehrschwimmbekens
2. Nutzung städtischer Immobilien

Eröffnung

Herr Thomas Eichberger 1. Vorsitzender begrüßt zur heutigen Monatsversammlung.

Sanierung und Erweiterung der Grund- und Mittelschule Wolfratshausen, mit Bau eines Lehrschwimmbekens

STR Helmut Forster trägt folgenden Text vor:

Die Schulentwicklungsgruppe, zusammen mit dem Schulrektor der Schule Hammerschmiedweg hat in sehr intensiven und ausgesprochen effektiven Arbeitssitzungen Module entwickelt, in welchem Umfang, in welcher Art und mit welchem Kostenaufwand die dringend erforderliche Generalsanierung und Erweiterung der Grund- und Mittelschule Wolfratshausen umgesetzt werden kann.

Nachdem in Wolfratshausen die Anzahl der Schüler, und hier vor allem der neu einzuschulenden Kinder, seit Jahren permanent zunimmt, war die Arbeit dieser Arbeitsgruppe außerordentlich wichtig und richtungsweisend. In der Aprilsitzung des Stadtrates wurden die erarbeitenden Module den Stadträten vorgestellt und diese konnten bei der Stadtverwaltung entsprechende Änderungsvorschläge bis 10. August einbringen. In der Septembersitzung wurden nun die erarbeiteten Module einzeln diskutiert und dann darüber abgestimmt. Mit großen zum Teil einstimmigen Mehrheiten

wurden von zehn Modulen, sieben Modulen zugestimmt. Ein Modul einstimmig und ein Modul mit 3:22 Stimmen abgelehnt, während ein Modul nicht zur Abstimmung stand.

Für die Bürgervereinigung, die hier einstimmig abgestimmt hat, war klar dass wir u.a. auf das Modul Hallenbad in der Schule setzen, ebenso wie Mitglieder aus anderen Fraktionen (Abstimmungsergebnis 16:9 Stimmen). Ein Lehrschwimmbekken in der Hammerschmiedwegschule, das mit 16 x 8 m deutlich größer ist, als das Lehrschwimmbekken in Weidach, dass von rd. 700 Schülern der Hammerschmiedwegschule auf kürzestem Weg direkt genutzt werden kann und dessen Neubaukosten niedriger eingeschätzt werden, als die sehr kostenintensive Renovierung und Sanierung des Lehrschwimmbekkens in der Schule Weidach waren für uns sowie für die anderen positiv abstimmenden Stadträte dabei ausschlaggebend. Wie es mit dem Lehrschwimmbekken in Weidach weitergehen wird, ist derzeit noch nicht entschieden, da wir mit unseren Beschlüssen die weiteren Prüfungen des Gesamtkonzeptes in Auftrag gegeben haben und die Ergebnisse dieser Prüfungen abwarten müssen. Das damit beauftragte Büro geht davon aus, dass die geplanten Maßnahmen so sie umgesetzt werden können, voraussichtlich nicht vor 2024 umgesetzt werden.

Die in der Stadtratssitzung beschlossenen Module haben aufgrund der vorliegenden Machbarkeitsstudie einen Gesamtkostenaufwand von rund 30 Mio. €. Dabei sind aber künftige Baukostensteigerungen noch nicht berücksichtigt. Sollte sich bei den Planungen herausstellen, dass auch eine Vergrößerung der Hammerschmiedwegturnhalle unumgänglich ist, damit der Sportunterricht für alle Schüler so erteilt werden kann, wie es der Lehrplan vorsieht dann reden wir von Gesamtkosten – incl. Evtl. Baukostenerhöhungen - von sicher mehr als 40 Mio. €.

Die Generalsanierung und Erweiterung der Schule am Hammerschmiedweg ist sicher ohne Zweifel erforderlich und eines der wichtigsten Themen in unserer Stadt.

Wir werden zeitnah dranbleiben und dann auch handeln. Dies geht auch ohne Plakate, erfordert aber von unserem Bürgermeister und allen Stadträten sowie den Fachabteilungen in der Stadtverwaltung sehr zeitintensive und kooperative Zusammenarbeit. Dies liegt im Interesse von uns allen und wir sind davon überzeugt, dass dies auch gelingen wird.

Von verschiedenen Mitgliedern werden Fragen gestellt, wie:

„Wie setzt sich die Schulentwicklungsgruppe zusammen“. Antwort: STR Daffner, Plössl, Schmidt und Direktor Schwesig.

„Frage nach Zuschüssen; Antwort: steht noch aus, Planungsbüro weiß es derzeit auch noch nicht.“

Zum Thema Badeweiher bemerkt **1. Vorsitzender Thomas Eichberger**, dass dies schon seit Jahren auf der Agenda steht. Es sollte in den Haushalt wieder aufgenommen werden, damit Zuschüsse beantragt werden können.

STR Helmut Forster: Die Wasserqualität war in der Vergangenheit nicht in Ordnung. Nun sei diese wieder besser und man könne es in den Haushalt aufnehmen. Zusammen mit allen Fraktionen sollte das Thema wieder aufgegriffen werden.

STR Dr. Hans Schmidt Die Schüler würden wenige Rückmeldungen zum Badeweiher bringen. Man sollte das Thema u.a. im Jugendforum aufgreifen.

STR Peter Ley hat sich mit den Jugendlichen im Jugend Forum unterhalten, dass Interesse für den Badeweiher sei vorhanden. Man müsste die Jugendlichen über die Wasserqualität informieren, und dann gemeinsam gestalten.

Wortmeldung eines Gastes: Die Nutzung der alten Floßlände zum Baden in diesem Sommer war eine ganz tolle Sache, vor allem für die Kinder und Jugendlichen die keine Möglichkeit hatten wegzufahren. Auch die aufgestellten Isarfaulenzler wären ein großer Gewinn; Leider waren dort jedoch öfters stark alkoholisierte Personen anwesend, die entsprechend Schmutz hinterlassen und den Aufenthalt dann beeinträchtigen.

STR Helmut Forster erklärte dass die Polizei und Sicherheitswache dort Kontrollen durchführen, aber nicht eingreifen können wenn es keinen konkreten Anlass gibt. Er versprach aber mehr Nachschau durch die Polizei.

STR Markus Höft bemerkte, dass an öffentlichen Plätzen Alkoholverbot herrsche.

Nutzung städtischer Immobilien:

STR Helmut Forster trägt folgenden Text vor:

Untermarkt 13 (Happ`sche Apotheke), Loisach Ufer 1 (Pumpenhaus) Loisachufer 2 (Boodevaar Turm)

Wenn ich unsere letzte Stadtratssitzung nochmals Revue passieren lasse, dann weiß ich nicht so recht, ob ich manche Stadträte ob ihrer Flexibilität bewundern oder bemitleiden soll. Gefasste Beschlüsse dann zu ändern oder einfach aufzuheben wenn sie einem nicht mehr entsprechen, ohne dass dafür wichtige objektive Gründe vorliegen, bestätigen immer nur diejenigen, die dem Stadtrat vorwerfen, dass nichts passiert. Demokratisch gefasste Beschlüsse zu akzeptieren, auch wenn man dabei nicht sein persönliches Ziel erreicht hat, ist für manche offenbar nicht so einfach.

Mit großen Mehrheiten wurden in der Stadtratssitzung am 11.07.2017 zu verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der vorerwähnten städtischen Immobilien Beschlüsse gefasst, dass 1. der 1. Bürgermeister mit dem Geschäftsführer der StäWo darüber sprechen soll, dass Untermarkt 10 durch die StäWo saniert werden und deshalb auf die StäWo übertragen werden soll, ob die StäWo sowohl personell, als auch fachlich und finanziell in der Lage ist, die Sanierung von Untermarkt 10 zu übernehmen.

Da der Geschäftsführer erklärte, dass dies sowohl aus personellem Engpass, aus fehlender Kernkompetenz und aus der Tatsache, dass die StäWo bei einer gewerblichen Vermietung, da die Immobilie leer an die StäWo zu übergeben sei und die Stadt nicht zurückmietet, das Vermietungsrisiko als sehr hoch einschätzt, und er eine Unterdeckung pro Jahr aus der möglichen Vermietung im Verhältnis zu den aufgewendeten Kosten ermittelt hat, kommt er zu dem Ergebnis, dass die zu riskant und wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

Daraufhin hat der 1. Bürgermeister nach einem mit großer Mehrheit gefassten Stadtratsbeschluss vom 14.02.2017 den Untermarkt 10 ausgeschrieben für einen potentiellen Investor.

Die StäWo hat sich auf diese Ausschreibung nicht beworben. Es haben sich aber andere potentielle Investoren beworben.

Ob jetzt die StäWo oder ein anderer Investor den Zuschlag erhält, sollte sich danach richten, ob und unter welchen Voraussetzungen derjenige die Aufgabe im Sinne unserer Stadt realisieren kann. Eine Übernahme durch die StäWo ist nach meiner Meinung dann nicht möglich, wenn eine jährliche Unterdeckung für die StäWo, bei einer ortsüblichen Miete, damit verbunden ist und die personellen Kapazitäten der StäWo nicht ausreichen.

Diese städtische Immobilie war sicher der Hauptgrund, warum die Antragsteller ihren gesamten Antrag zurückgezogen haben, als sie in der Diskussion gemerkt haben, dass sie die als sicher angenommene Mehrheit bei einer Abstimmung nicht mehr haben.

Die anderen 3 städtischen Immobilien mit ihrer künftigen Verwendung und auch die Maßnahme Untermarkt 10 werden nun parteiübergreifend – auch unter Einbeziehung der Bürgervereinigung – neu verhandelt.

Wir gehen davon aus, dass durch entsprechende Kompromissbereitschaft aller Beteiligten ein breiter Konsens gefunden wird, der für diese Themen sicher von großer Bedeutung ist. Wir sind dazu bereit. Einzelheiten darüber zu berichten, wie weit man sich in der ersten Besprechung angenähert hat, halte ich in diesem Stadium für fahrlässig und werde mich dazu deshalb auch nicht äußern.

2.Bgm.Fritz Schnaller meldet sich zu Wort, dass ihm der zweite Teil der Rede besser gefallen hätte und verweist auf diverse Beschlüsse und Aktennotizen.

STR Helmut Forster verweist auf Punkte der Aktennotizen, warum diese hier verschwiegen werden. Man sollte fair miteinander umgehen und nicht den 1. Bgm Klaus Helinglehner schlecht machen.

Vorstandsmitglied Barbara Unterberger: Wenn es ein Investor übernimmt, dann wird er es komplett machen. Er wird an Frequenzbringer vermieten, was sehr viel besser für die Belebung der Innenstadt wäre, als städtische Büros. Um die Marktstraße zu beleben, sollten es vor allem auch endlich einheitliche Öffnungszeiten geben; denn die Konkurrenz das Internet hat nie geschlossen.

STR Günther Eibl: Versteht die Sorgen von **Vorstandsmitglied Barbara Unterberger**. Es besteht aber die Gefahr, dass wir uns in Details verzetteln, die bereits Geschichte sind. Das sehr konstruktive Gespräch am vergangenen Montag habe die Sachlage verändert. In der Elefantenrunde am 16.10.2018 werden beiden Seiten konstruktive Beiträge leisten. Keiner darf nur auf seiner Position beharren, jeder muss sich bewegen. Die ewigen Diskussionen werden nichts voranbringen.

STR Helmut Forster: Die Diskussionen sind Geschichte, alle Fraktionen müssen eine Lösung finden.

Mitglied Fritz Koch: Eine Bitte an alle vier Fraktionen, die heute hier sitzen: Nicht ewig zu reden, sondern zügig vorankommen.

1.Vorsitzender Thomas Eichberger findet es sehr positiv, dass die anderen Fraktionen heute hier sind und darüber geredet wird.

Mitglied Jürgen Göbel hat seit Jahren einen Vorschlag und Bitte geäußert: Es wäre gut, wenn das Fahnenmeer an der Brücke ergänzt wird und die Europafahne ebenfalls aufgehängt würde. Wir sind Europa und müssen das auch zeigen.

2.Bgm. Fritz Schnaller will sich darum kümmern.

1.Vorsitzender Thomas Eichberger bedankt sich bei allen für ihr Kommen und beendet die Versammlung um 21.15 Uhr.